

L03985 Arthur Schnitzler an Berta  
Zuckerkindl, [28. oder 29. 8. 1929?]

liebe verehrte Freundin, meiner Depesche muß ich ergänzend beifügen:

Es ist klar, daß sowohl Mauget als Rémon die Aufführung des Reigen haben möchten; – es ist auch möglich, daß sie gut würde; – wir haben aber dafür keinerlei Garantien – als die Überzeugung – und den Wunsch der beiden Herren –  
5 was uns in diesem Fall nicht genügen kann. Ich habe die Übersetzg Rémons wieder durchgesehen; – überdies hat ihn, außer Frau Pollaczek, auch Mme Clauser aufs sorgfältigste durchgesehen – schade daß ich Ihnen von hier aus kein mit Anmerkungen versehenes Exemplar zusenden kan; – Sie würden sehen, daß eine Revision (um mich milde auszudrücken) unumgänglich ist. Das Buch ist  
10 vergriffen, es ist zu befürchten, daß Stock, leichtfertig wie Verleger sind – im Fall einer Aufführung die schlechte Übersetzg so wie sie ist neu herausgeben wird, was ausschließlich ein Schaden für mich wäre. Wir haben so lange gewartet – und ich bin so gar nicht aufführungshungrig – ganz besonders hinsichtlich des Reigen. Ich selbst bin fern davon den Reigen zu unterschätzen – aber es  
15 ist zu klar, daß man ihn nur aus geschäftlichen Gründen herausbringen will – sonst wäre ja schon manche Gelegenheit gewesen. – Und nicht einmal ein A valoir? Wen Herr Mauget so besondern Werth auf Aufführung des Reigen legt, so müsst er sich allermindestens dazu entschließen – und 12.000 Schill Francs <sup>\*(für mich (resp.uns))</sup>, kaum 3000 Sch. wäre voraus wenig. Und dieses à valoirnatürlich bei Abschluss, also vor Aufführung. Principielle Abneigungen der Verleger u. Directoren lass ich nicht gelten; – dann eben nicht. Die Erfahrungen Ihres Gewährsmanns (mit Remon) sind mir nicht maßgebend (auch halt ich kleine Erinnerungstäuschungen nicht für ausgeschlossen.) – Auf ein a valoirwürdig ich gern verzichten – wo ich mit völligem Vertrauen bei der Sache wäre. –  
20 Also nochmals: – Bedingungen 1) Revision der Rémonfchen Übersetzung (eventuell durch Madame Clauser zu besorgen – oder Bourdet?) 2) a valoir. 3) die Tantiementtheilung zwischen Autor und Übersetzer, wie in den Verträgen der Société üblich. –  
– Darf ich in diesem Zusammenhang Ihnen den Vorschlag machen, Ihre 15prozentige Provision auf eine 25 % zu erhöhen, <sup>so</sup> daß Sie <sup>von meinen</sup> in allen Fällen, wo Sie liebe Freundin meine Agenden in Frankreich führen, ein Viertel der auf mich entfallenden Einnahmen erhalten? Sie haben soviel Mühe mit mir – nun, hoffentlich rentirt sich einmal für uns Beide. –  
Das mir ein geschäftlicher Brief – morgen schreib ich weitere – meine Adresse  
35 von Sonntag <sup>31. d.</sup> an Territet, Hotel des Alpes. Es ist herrlich hier. Tausend Grüße, auch von Frau Pollaczek alles herzliche.

Ihr dankbarer

ArtSch

Grüße Sie bitte meinen lieben Gerald.

- ✉ Versand durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [zwischen 27. und 29. 8. 1929?] in Caux  
Erhalt durch Berta Zuckerandl **Ort fehlend**
- 📍 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 405/B78/7 LIT MAG.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 2602 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
- <sup>1</sup> *Depesche*] nicht überliefert
- <sup>10</sup> *Stock*] Tatsächlich gehörte der Verlag *Éditions Stock* nach einem Konkurs 1921 nicht mehr Pierre-Victor Stock, sondern Maurice Delamain und Jacques Chardonne.
- <sup>16–17</sup> *A valoir*] französisch: Vorschuss
- <sup>35</sup> *Sonntag ... Alpes*] Das Korrespondenzstück ist undatiert. Am 27.8.1929 besichtigten Schnitzler und Clara Katharina Pollaczek das Hôtel des Alpes-Grand Hôtel, das sie aber erst am Montag, dem 2.9.1929 besiedeln. Dadurch lässt sich die Zeitspanne, in der der Brief verfasst sein kann, auf die dazwischen liegenden Tage eingrenzen.
- <sup>39</sup> *Grüße ... Geraldty.*] am rechten oberen Rand der ersten Seite um 180° gedreht

## Index der erwähnten Entitäten

?? [PERSON, DIE GUTE ERFABRUNGEN MIT MAURICE RÉMON GEMACHT HAT], 1

BOURDET, ÉDOUARD (26. 10. 1887 Saint-Germain-en-Laye – 17. 1. 1945 Paris), *Schriftsteller*, 1

CHARDONNE, JACQUES (2. 1. 1884 Barbezieux-Saint-Hilaire – 29. 5. 1968 La Frette-sur-Seine),  
*Schriftsteller, Verleger*, 2<sup>K</sup>

CLAUSER, SUZANNE (16. 5. 1898 Wien – 11. 9. 1981 Paris), *Schriftstellerin, Übersetzerin*, 1

DELAMAIN, MAURICE (28. 4. 1883 Jarnac – 2. 5. 1974 Paris), *Kritiker, Rechtsanwalt, Verleger*, 2<sup>K</sup>

### Frankreich, 1

GÉRALDY, PAUL (6. 3. 1885 Paris – 9. 3. 1983 Neuilly-sur-Seine), *Schriftsteller*, 1

Hôtel des Alpes-Grand Hôtel, *Hotel*, 1, 2<sup>K</sup>

MAUGET, IRÉNÉE (1881 Angoulême – 1976), *Herausgeber, Theaterdirektor, Schriftsteller*, 1, 1

POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15. 1. 1875 Wien – 22. 7. 1951 ebd.), *Schriftstellerin*, 1, 2<sup>K</sup>

RÉMON, MAURICE (27. 11. 1861 Paris – 20. 6. 1945 Mérignac), *Übersetzer*, 1, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Reigen. Zehn Dialoge*, 1

– *La ronde. Dix scènes dialoguées*, 1

Société des Auteurs et Compositeurs Dramatiques, 1

STOCK, PIERRE-VICTOR (22. 7. 1861 18. arrondissement [Paris] – 30. 4. 1943 Saint-Antoine Hospi-  
tal), *Verlagsinhaber*, 1, 2<sup>K</sup>

### Territet, 1

Éditions Stock, 2<sup>K</sup>

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, [28. oder 29. 8. 1929?]. Herausgegeben von  
Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit*  
*Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03985.html>  
(Stand 14. Februar 2026)